

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG
ROM, 14. APRIL 1770

mit Nachschrift von Wolfgang Amadé Mozart

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 176]

Roma den 14^{ten} aprilis 1770

Den 11^{ten} sind wir mitags glücl: hier angelanget. Man hätte mich leichter bereden
5 können, daß ich nach Salz: als nach Rom kommen werde, da wir 5 Täge in dem ab-
scheulichsten Regen, und kalten Winde von Florenz nach Rom zu reisen hatten. In
Rom selbst vernahm ich, daß sie seit 4 monaten immer Regen hatten, und wir hatten
wirklich die Probe, indem wir am Mittwoch und donnerstage beÿ schönen wetter
nach St: Peter in die *Capellen Sixti* giengen das *Miserere* in der Metten zu hören, und
10 im nahe Haus gehen von einem so entsetzlichen Platzregen überfallen wurden, daß
unsere Mäntl noch niemals so getauft worden, als dieses mahl. von dieser abscheu-
lichen Reise will ich dir keine lange Beschreibung machen. Stelle dir nur ein meistens
ungebautes Land vor, und die abscheulichsten Wirtshauser, Unflath, nichts zu Essen
als zum glück da und dort Eÿer und *Broccoli*: und manchmahl mochten sie sich ein
15 Gewissen daraus machen Eÿer am fasttage herzugeben. zum guten glücke haben wir
in *Viterbo* noch gut zu nachtgespeiset und wohlgeschlafen. alda sahen wir die hl: *Rosa*
von *Viterbo*, die |: so wie die hl: *Catharina di Bologna* in *Bologna* :| unverwesen zu se-
hen sind. von der ersten haben wir fieberpulver und *Reliquien*, von der zweÿten eine
gürtl zum angedenken mitgenommen. den 11^{ten}, da wir ankamen sind wir nach Ti-
20 sche in die St: Peterskirche und dann in die Metten gegangen, den 12 haben wir die
Functiones, und da der Pabst beÿ der Tafl der armen aufwartete, denselben so nahe ge-
sehen, daß wir oben an neben ihm standen. Es ist solches um so mehr zu bewundern,
da wir durch zweÿ mit geharnischten Schweitzern bewachtete Thüren hineinkom-
men, und durch viele 100 Menschen uns durchdringen musten, und *NB* noch keine
25 Bekanntschaft hatten. allein die gute Kleidung, die Teutsche sprache, meine gewöhn-
liche freÿheit mit welcher ich meinen Bedienten in Teutscher sprache den schweitzern
zu ruffen ließ, daß sie Platz machen sollten, half uns aller Orten bald durch. Sie hiel-
ten den wolfg: für einen teutschen *Cavallier*, andere gar für einen Printzen, und der
Bediente ließ sie auf dem guten glauben; und ich ward als sein Hofmeister angesehen.
30 Eben so giengen wir zu der Tafl der *Cardinälen*. da begab sich, daß der Wolfg: zwischen
die Sessel zwener *Cardinalen* zu stehen kam, deren einer der *Cardinal Pallavicini* war.
dieser gab dem Wolfg: einen Wink, und sprach zu ihm: Wollten sie nicht die güte
haben mir im vertrauen zu sagen, wer sie sind? der Wolfg: sagte ihm alles. der *Cardinal*
antwortete ihm mit der grösten Verwunderung, und sagte: Eÿ, sind sie der berühmte
35 Knab, von dem mir so vieles geschrieben worden.
auf dieses fragte der wolfg: sind sie nicht der *Cardinal Pallavicini*? --
der *Cardinal* antwortete: ja, der bin ich, und Warum? --
der Wolfg: sagte ihm alsdann, daß wir Briefe an S^e: *Emminenz* zu übergeben haben,

und unsere Aufwartung machen werden. der *Cardinal* bezeigte ein grosses Vergnügen
 40 darüber, sagte, daß der wolfg: gut italiänisch spreche, und unter andern sagte er. ik
kann auck ein benig deutsch sprecken. etc: etc:

da wir weg giengen küsste ihm der wolfg: die Hand, und der *Cardinal* nahm das *Bi-*
ret vom Haupt und machte ihm ein sehr höfl: *Compliment*. du wirst vielleicht oft von
 dem berühmten *Miserere* in Rom gehört haben, welches so hoch geachtet ist, daß den
 45 *Musicis* der *Capellen* unter der *excommunication* verboten ist eine stimme davon. aus
 der *Capelle* weg zu tragen, zu *Copieren*, oder iemanden zu geben. Allein, wir haben es
schon. der wolfg: hat es schon aufgeschrieben, und wir würden es in diesem Briefe
 nach Salz: geschickt haben, wenn unsere Gegenwarth, es zu machen, nicht nothwen-
 dig wäre; allein die Art der *production* muß mehr dabey thun, als die *Composition* selbst,
 50 folglich werden wir es mit uns nach hause bringen, und weil es eine der Geheimnisse
 von Rom ist, so wollen wir es nicht in andere Hände lassen, *ut non incurremus mediate*
vel imeediate in Censuram Ecclesiae.

die St. Peters Kirche haben wir schon rechtschaffen durchsucht, und es soll gewiß
 nichts unbeobachtet verbleiben, was immer hier zu sehen ist. Morgen werden wir |:
 55 wenn Gott will :| S^e: Heiligkeit *pontificiren* sehen. Du kannst dir den Hochmuth der
 hiesigen *abbate* unmöglich vorstellen. ieder, der nur daß mindeste bey einem *Cardinal*
 zu thun hat glaubt sich so gut als der *Cardinal* selbst zu seyn. da nun jeder *Cardinal* mit
 3 und 4 Wagen *Corteggio* zu den Päbstl: Verrichtungen fährt, deren ieder mit den *Ca-*
pellanis, *Secretairen* und *Cammerdienern* angefüllt ist, und die alle den meisten Platz
 60 einnehmen, so freue mich schon auf morgen, durch alle diese Stoltze Herrn durchzu-
 gehen, und sie, wer wir sind, in der unwissenheit zu lassen, dann wir haben uns noch
 nirgends *presentiert*, weil itzt die *Functiones* sind. am Montage werden wir anfangen
 unsere 20 *Recomendationsschreiben* abzugeben.

So frohe ich bin, daß ihr nicht mit uns gereiset, so leid ist es mir, daß ihr alle die Stätte
 65 von Italien, sonderheitl: aber Rom nicht sehet. Es ist unnötig, ja unmöglich im kurzen
 eine Beschreibung zu machen. Ich rathe dir noch einmahl Kaäslers Reisebeschreibung
 zu lesen. Von *Bologna* und v[on] Fl[oren]z habe ich dir geschrieben. Im deutschen *Col-*
legio sind wir im vorbeügehen 2 Stund nach unserer Ankunft gewesen, und den h: von
 Molk in bester gesundheit, sammt anderen bekannten alda angetroffen. Ich werde in
 70 Ansehung des h: von Molk den Wolfg: dem ganzen *Collegio* *producieren*, weil sie ihn
 gern hören möchten. Wir sind durch h: *Abbate Marcobruni* gleich in einem *privat* Hau-
 se abgestiegen: weil hier aber nur ein Zimmer ist, und wir 2 Zimmer haben müssen,
 um Leute zu empfangen, die uns besuchen, so werden wir heute abends in ein an-
 sehnlichere Wohnung wandern. heute und gestern bin ich ein wenig ein *patient*, dann
 75 ich habe 3 *digestiv*=pulver genohmen, befinde mich aber |: gott Lob :| gut. der Wolfg:
 befindet sich ebenfals gut, und schicket hier einen *Contradance*. Er wünschte, daß h: *Ci-*
rillus hofmann die Schritte dazu *Componiren* möchte; und zwar möchte er, daß, wenn
 die 2 violin, als vorsänger spielen, auch nur 2 Personen vortantzen möchten, und dann
 allezeit, so oft die ganze *Musique* mit allen *Instrumenten* eintritt, die ganze *Compagnie*
 80 zusammentanzen soll. am schönsten wäre es wenn es mit 5 paar Personen gedantzt wür-

de. das erste paar fängt das erste *Solo* an. das 2^{te} dantzt das 2^{te} und so fort, weil 5 *Solo* und 5 *tutti* sind.

Nun kommt die Zeit, die mir die meiste Unruhe macht, weil die Hitze kommt; doch sagt mir iederman, daß *Neapl* unvergleichlich mehr Luft hat, und viel gesünder als
 85 Rom ist. Ich werde also alle mögliche vorsorge brauchen, sonderheitl: wegen der üblen Luft oder *malaria* unsere Rückreise ohne Lebensgefahr anzustellen. da nun alles auf die Witterung ankommt, und sonderlich auf einen Starken Regen und Wind, so kann nichts weder entschlüssen; noch schreiben. H: Meisner ist in *Neapl*, wir hoffen ihn in 3 bis 4 wochen dort zu sehen. Bethet fleisig den Lieben Gott für unsere Gesundheit: an
 90 uns wird es nicht fehlen; dann ich kann dich versichern, daß wir alle möglichste Sorge haben, und der Wolfg. auf seine Gesundheit so acht hat, als wäre er der erwachsenste Mensch. Gott erhalte euch gleichfals gesund, machet meine Empf: an alle gute freund und freundinen und ich bin der alte

Mzt manu propria

95 Ich und der Wolfg: Kissen dich und die Nannerl 1000 Mahl.

[Nachschrift:]

Ich bin got lob und danck Samt meiner *miserablen* feder gesund, und küsse die mama und die nanerl tausend oder 1000 mahl. nb: ich wünschte nur das meine schwester
 100 zu Rom wäre, dan ihr wurde diese stadt gewis wohlgefallen, indem die *peters kirchen Regulair* und viele andere sachen zu *Rom Regulaire* sind. die schönsten blumen tragens ietzt vorbeÿ, den augenblicke sagte es mir der papa. Ich bin ein nar, das ist bekandt, o ich habe eine noth, in unsern *quartier* ist nur ein bet, das kan die mama sich leicht einbilden, das ich beÿm papa keine ruhe habe, ich freÿ mich auf das neüe *quartier*: ietzt
 105 hab ich Just den hl: *petrus* mit den schlisselsamt den hl: *paulus* mit den schwerdt und samt den hl: *lucas* mit meiner schwester *ec: ec:* abgezeichnet, ich hab die ehr gehabt den hl: *petrus* seinen fus zu *sanctpietro* zu küssen, und weil ich das unglück habe so klein zu seÿn, so hat man mich dan als den nehmlichen alten fechsen

Wolfgang Mozart
 hinauf gehebt

110